
FORTEC

Geschäftsbericht 2013

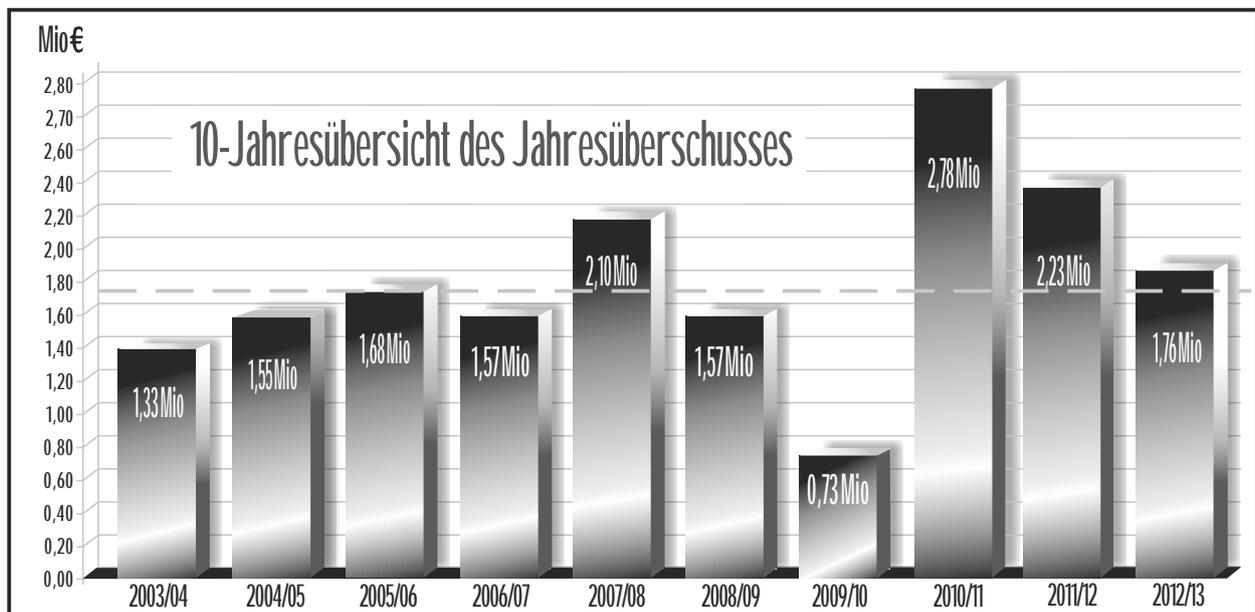


FORTEC

5-Jahres-Entwicklung

Geschäftsjahr	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Gezeichnetes Kapital Mio. €	2,955	2,955	2,955	2,955	2,955
Eigenkapital Mio. €	18,1	18,5	21,1	21,8	22,0
Eigenkapitalquote %	83	80	78	79	84
Eigenkapitalrendite % (*)	8,6	4,8	13,2	10,2	8,0
Umsatzerlöse Mio. €	42,2	36,0	47,5	47,8	44,5
Betriebsergebnis Mio. € (**)	2,1	0,9	3,7	2,9	2,4
Umsatzrendite % (**)	5,0	2,4	7,7	6,0	5,3
Jahresüberschuss Mio. €	1,57	0,73	2,78	2,23	1,76
Ergebnis je Aktie*	0,53	0,25	0,94	0,75	0,60
Dividende/Aktie €	0,30	0,30	0,50	0,50	0,50
Jahresschlusskurs € (***)	5,92	7,10	7,50	8,03	10,00
Marktkapitalisierung Mio. € (***)	17	21	22	24	30

(*) Ergebnis nach Steuern (**) EBIT-Basis (***) Jahresschlusskurs 31.12.



Der durchschnittliche Jahresüberschuss der Jahre 2003 - 2013 beträgt 1,73 Mio. €

FORTEC

Geschäftsbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht</i>	4
<i>Versicherung des gesetzlichen Vertreters</i>	11
<i>Bilanz</i>	12
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>	14
<i>Eigenkapitalverwendung</i>	15
<i>Kapitalflussrechnung Konzern</i>	16
<i>Konzernanhang</i>	17
<i>Bestätigungsvermerk</i>	36

FORTEC

Konzernlagebericht 2013

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

FORTEC ist Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten. Zielmärkte von FORTEC sind High-Tech-Unternehmen mit langfristiger und berechenbarer Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören. Die Kompetenz von FORTEC bietet Applikationsunterstützung, Anpassung der Standardprodukte an Kundenanforderungen bis hin zu kompletten Eigenentwicklungen sowohl für Kunden aus der Großindustrie, als auch für Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Seit fast 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet.

Die erwartete zyklische Abschwächung der industriellen Konjunktur im Berichtszeitraum hat den von uns prognostizierten Verlauf genommen.

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2012/13 lag mit

44,5 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahresgeschäftsjahres (47,8 Mio. €), aber erneut deutlich über dem rezessionsbedingt schwierigen Geschäftsjahr 2009/10 mit nur 36 Mio. € Umsatz.

Das letzte Normaljahr vor Ausbruch der größten Nachkriegsrezession in unserem Land – ausgelöst durch den Lehman-Schock im September 2008 – war das Geschäftsjahr 2007/08 mit damals 42,6 Mio. € Umsatz. Ab Dezember 2008 hat die Talfahrt der Elektronikindustrie begonnen. Im Geschäftsjahr 2009/10 haben wir dann den Tiefpunkt mit nur noch 36 Mio. € Umsatz gesehen. Danach erfolgte eine beispiellose Aufholjagd, welche das Geschäftsjahr 2010/11 zum bislang erfolgreichsten Jahr in der über 25-jährigen Firmengeschichte machte.

Seit der Jahresmitte 2011 trat wieder eine Beruhigung im Geschäftsverlauf ein. Die Industrie in der Eurozone hat insgesamt angesichts des harten Sparkurses in den Schuldenstaaten an Fahrt verloren, das Geschäftsklima wurde frostiger, der Druck auf die Margen erhöhte sich. Das spiegelt sich in den Umsatz- und Ertragszahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wider.

Wirtschaftsbericht

Dem Konzernumsatz in Höhe von 44,5 Mio. € (Vj. 47,8 Mio. €) steht ein Wareneinsatz in Höhe von 34,3 Mio. € (Vj. 36,7 Mio. €) gegenüber. Damit ergibt sich

eine Veränderung der Wareneinsatzquote von 76,6 % in 2011/12 auf 77,1 % in 2012/13, die den weiterhin anhaltenden Druck auf die Preise reflektiert. Die Reduzierung des Konzernumsatzes ist sowohl auf eine Umsatzreduzierung im Segment Datenvisualisierung von 0,9 Mio. € (- 4,8 %) als auch auf eine Umsatzreduzierung im Segment Stromversorgung von 2,3 Mio. € (- 8,2 %) zurückzuführen. Die Segmente tragen dabei mit 18,6 Mio. € (Datenvisualisierung) bzw. 26,0 Mio. € (Stromversorgung) zum Konzernumsatz bei.

Die Verringerung des Personalaufwands von 5,6 Mio. € auf 5,4 Mio. € hat ihren Grund in einer geringeren erfolgsabhängigen Vergütung. Relativ zur Gesamtleistung hat sich die Personalkostenquote aber von 11,7 % (2011/12) auf 12,1 % (2012/13) um 0,4 % erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich durch Einsparungen von 3,6 Mio. € auf 3,4 Mio. €, sind jedoch relativ zur Gesamtleistung um 0,1 % gestiegen.

Das Betriebsergebnis (EBIT) von 2,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2012/13 lag unter den 2,9 Mio. € im Vorjahr und ist im Wesentlichen auf einen geringeren Umsatz bei leicht reduzierter Marge und kaum veränderter Kostenstruktur zurückzuführen. Bezogen auf die Gesamtleistung verminderte sich das Betriebsergebnis um 0,7 % von 6 % im Jahr 2011/12 auf 5,3 % im Jahr 2012/13.

Das Konzern-EBIT setzt sich

FORTEC

Konzernlagebericht 2013

Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 0,7 Mio. € (+10,7 % im Vergleich zum Vorjahr) und dem Segment Stromversorgung mit 1,6 Mio. € (-26,0 % im Vergleich zum Vorjahr) zusammen.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2012/13 verringerte sich gegenüber dem Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2011/12 um rd. 0,4 Mio. € auf jetzt 1,8 Mio. € und entspricht damit der im Ausblick des Vorjahresberichts abgegebenen Prognose. Die Umsatzrendite verminderte sich von 4,6 % (2011/12) auf 3,9 % (2012/13) um 0,7 %.

Das Ergebnis pro Aktie reduzierte sich von 0,75 € im Vorjahr auf jetzt 0,60 €. Bei einer geplanten Dividendenausschüttung von wiederum 0,50 € pro Aktie wurde der Ausschüttungsbetrag auch dieses Jahr wieder im operativen Geschäft verdient.

Auch im Abschluss 2012/13 haben wir allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen und vor allem das Aktivvermögen wiederum entsprechend vorsichtig bewertet.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote.

Auf der Aktivseite liegen bei einer Bilanzsumme von 26,1 Mio. € (Vj. 27,7 Mio. €) die

langfristigen Vermögenswerte bei 4,3 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €). Hiervon ist mit 2,8 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) der Goodwill der in den Vorjahren akquirierten Firmen die größte Position, gefolgt von den Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist mit einem Wert von 9,4 Mio. € (Vj. 9,6 Mio. €) das Lager mit 36,2 % der Bilanzsumme die größte Einzelposition (Vj. 34,7 %), gefolgt vom Barmittelbestand von 7,2 Mio. € (Vorjahr 8,7 Mio. €) und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 4,7 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €), welche im Wesentlichen bei Bilanzfertigung bereits beglichen waren. Der Kassenbestand ist insbesondere durch die Begleichung von Steuerverbindlichkeiten des Vorjahres von 31,3 % auf 27,7 % der Bilanzsumme gefallen.

Die Gesellschaft arbeitet nur mit Eigenkapital ohne jegliche Bankverbindlichkeit. Mit einer Eigenkapitalquote von 84 % (Vj. 79 %) ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet. Aufgrund des aktuellen Kassenbestands sind auch größere Akquisitionen realisierbar. Der Fokus liegt hier eindeutig auf der europaweiten Ausdehnung der Gesellschaft.

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2012/13 war mit 0,2 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund einer starker Rückführung von Verbindlichkeiten nur noch leicht positiv.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich in Höhe von -0,2 Mio. € (Vj. -0,2 Mio. €) resultiert aus Investitionen in das Anlagevermögen im Berichtsjahr.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich von -1,5 Mio. € (Vj. -1,5 Mio. €) beinhaltet die Gewinnausschüttungen.

Insgesamt hat sich ein negativer Cash Flow von 1,4 Mio. € (Vj. plus 1,1 Mio. €) ergeben.

Weitere Angaben nach § 289 Abs.4 HGB

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm. Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und einen erfolgsabhängigen Anteil. Die Hauptversammlung vom 15.12.2011 hat beschlossen, dass die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können.

FORTEC

Konzernlagebericht 2013

Weitere Angaben nach § 289 Abs.4 HGB (Forts.)

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand derzeit nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge allerdings von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 3 Personen. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2013/14 beschließt.

Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75 % der Hauptversammlung.

Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von erheblicher Bedeutung nach dem Abschlussstichtag fanden nicht statt.

Analyse, Strategie und Chancenbericht

FORTEC kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet gehen die Margen im reinen Handelsgeschäft tendenziell zurück. FORTEC versucht diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC seit langem einen sehr attraktiven Nischenmarkt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten, beinhaltet eigene kundenspezifische Entwicklungen im Bereich Baseboard-design und endet mit der Entwicklung und Montage kundenspezifischer Produkte in diesem Bereich.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Wertschöpfung bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu eigenen kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte, welche in unserer Fabrik in Tschechien gefertigt werden.

In allen Bereichen ist FORTEC stets Dienstleister für industrielle Endkunden. Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und Sicherheitstechnik. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigem Nachfragewachstum gelten.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilssegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch Potenzial. In eigenen Werken produzieren wir in Deutschland und in Tschechien. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern mit einer Beteiligung an einer Elektronik-Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung den im Handelsbereich anhaltenden Druck auf die Marge zu kompensieren, um für den Aktionär auch langfristig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erzielen.

FORTEC

Konzernlagebericht 2013

Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Das Gesamtrisiko des Untergangs kann zum heutigen Zeitpunkt praktisch ausgeschlossen werden.

Bilanzielle Risiken aus den Finanzinstrumenten, (siehe Anhang Ziffer 15) soweit sie bei Bilanzstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen

und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der

Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.



Superflach & superscharf
TFT-Displays der neuen Generation

FORTEC

Konzernlagebericht 2013

Risikobericht (Fortsetzung)

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird; bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzel-

nen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen beeinflusst sind durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind.

Das technische Risiko liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Unternehmens. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im

Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yenparität und Schwankungen des Schweizer Francs gegenüber Euro, Dollar und Yen negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Good-will bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow-Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Ein zukünftiger Abwertungsbedarf kann daher nicht ausgeschlossen werden.

FORTEC

Konzernlagebericht 2013

Risikomanagement

Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen.

Gemäß der von der Geschäftsführung der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalyse wurden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt.

Durch eine quartalsmäßige Risikoberichterstattung wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit das aktuelle Risiko kennen muss. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems, wichtiger ist aber, dass durch die permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter für potenzielle Risiken neben der Erkennung des Risikos dessen zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeitern und den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von den Mitarbeitern eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig eine sachdienliche Lösung herbeigeführt wird.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Kontroll- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung.

Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslage ausgerichte-

FORTEC

Konzernlagebericht 2013

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

ten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Die Bilanzierungsvorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den FORTEC-Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfer, wie z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Ausblick und Prognose

Noch steckt die Weltwirtschaft in einer Schwächephase. Steuererhöhungen in den USA Anfang des Jahres, die staatlichen Sparprogramme in Europa und die in gewissem Ausmaß bewusst in Kauf genommene Abkühlung der chinesischen Wirtschaft wird dafür als Begründung genannt.

Fünf Jahre lang haben die Zentralbanken in aller Welt die Wirtschaft mit außergewöhnlichen Maßnahmen gestützt. Jetzt stehen wir aller Voraussicht nach vor dem bevorstehenden Ende der expansiven Geldpolitik.

Nachdem die Konjunkturprognosen von den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten einige Zeit lang immer wieder nach unten korrigiert wurden und die länger als erwartet ausgefallene Rezessionsphase in der Euro-Zone vermutlich langsam zu Ende geht, könnte die Weltwirtschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2013/14 wieder an Dynamik gewinnen.

In den USA sollte sich der Aufschwung selbst tragen, in der Eurozone scheint die Stimmung nach aktuellen Umfragewerten allmählich besser zu werden. Es bleiben aber weiter große Probleme, die Eurokrise könnte auch schnell wieder eskalieren.

In Anbetracht der latenten Unsicherheiten rechnen wir zumindest für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2013/14 noch nicht mit einem Umsatzzuwachs und aufgrund des

nach wie vor anhaltenden Drucks auf die Margen im Gesamtjahr mit einem Gewinn aus dem operativen Geschäft auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums, wobei diese Aussage sowohl für den Bereich Datenvisualisierung als auch für den Bereich Stromversorgungen gleichermaßen gültig ist. Die hohen sonstigen betrieblichen Erträge der Vorjahre sind vermutlich nicht reproduzierbar.

Ab 2014/15 sind wir im Einklang mit den allgemeinen Konjunkturprognosen optimistisch, wieder Umsatz und parallel dazu auch den operativen Ertrag steigern zu können.

Seit nunmehr 29 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass unser Geschäftsmodell nach wie vor zukunftssträftig ist und nach Überwindung der nunmehr seit 2008 andauernden Finanz- und Schuldenkrise auch weiterhin langfristiges Wachstum möglich sein wird

Landsberg, den 15.10.2013
FORTEC Elektronik AG

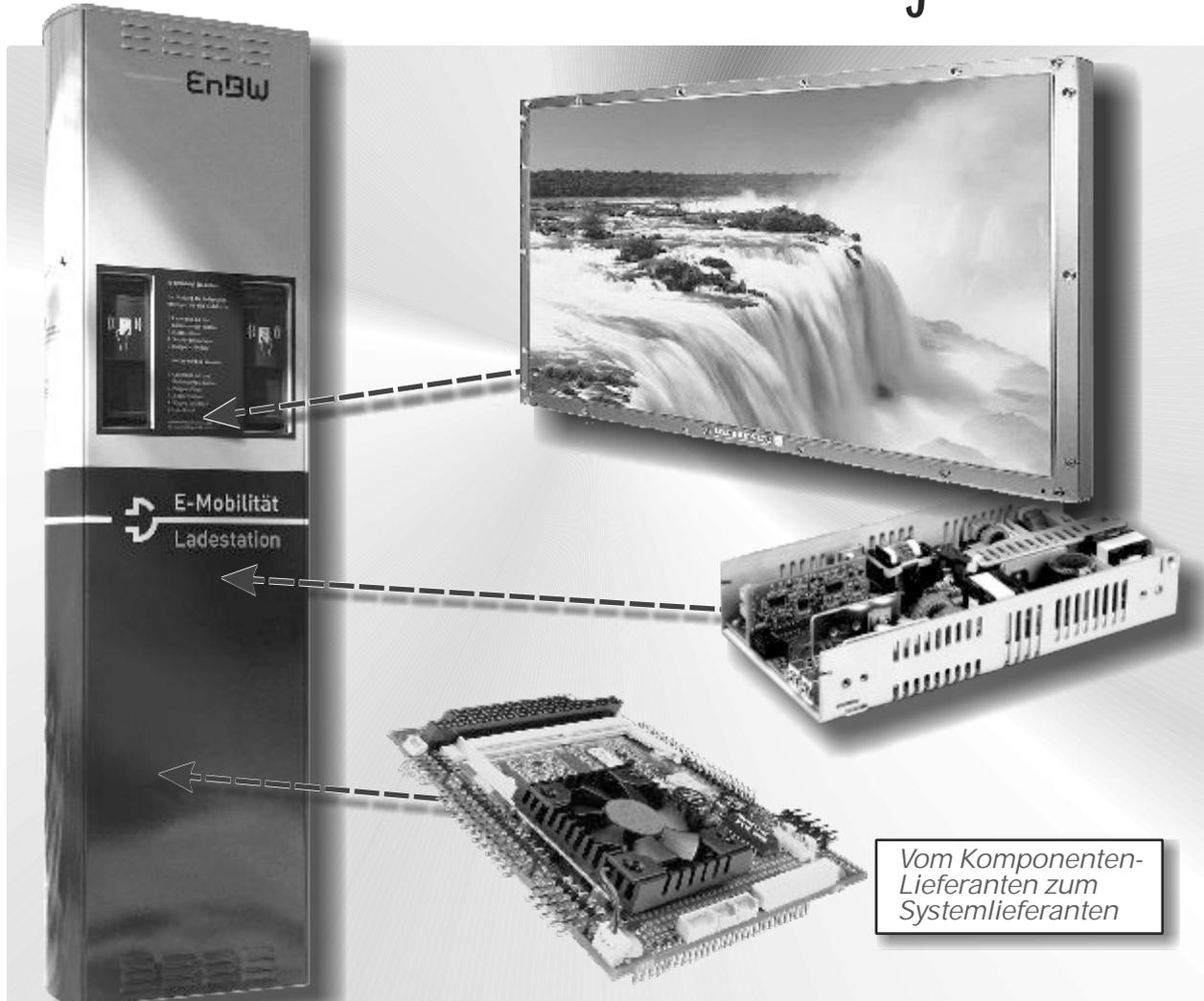
Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger, Vorstand

Jörg Traum, Vorstand

FORTEC

Konzernlagebericht 2013



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg, den 15.10.2013
FORTEC Elektronik AG

Dieter Fischer,
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger,
Vorstand

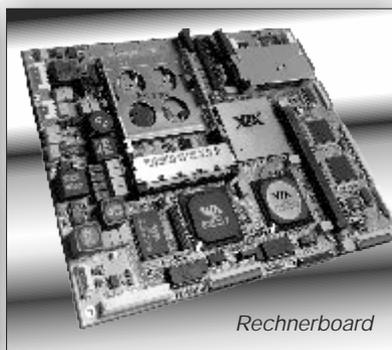
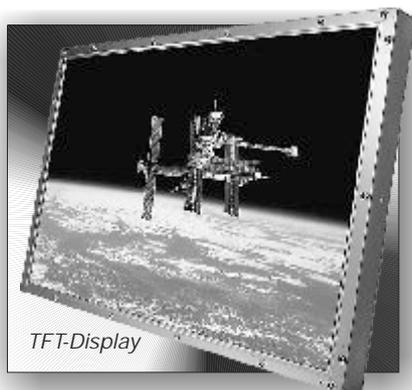
Jörg Traum,
Vorstand

FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2013 Consolidated Balance Sheet

AKTIVA/Total Assets

	Anhang Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2012	Geschäftsjahr FY 30.06.2013
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets			
I. Goodwill/Goodwill	[6]	2.896.069	2.829.256
II. Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets	[7]	80.046	156.785
III. Sachanlagevermögen/Tangible assets	[7]	1.275.093	1.149.700
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets	[8]	94.288	94.288
V. Langfristige Forderungen/Accounts receivable	[9]	133.283	93.609
VI. Latente Steuern/Deferred Taxes	[18]	0	0
		<u>4.478.779</u>	<u>4.323.638</u>
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets			
I. Vorräte/Inventories	[10]	9.632.593	9.448.751
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen /Accounts receivables	[11]	4.767.201	4.675.707
III. Steuerforderungen/Tax receivables	[11]	58.156	317.957
IV. Sonstige Vermögenswerte/Other assets	[11]	109.341	123.309
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente /Cash on hand, balances with banks	[12]	<u>8.694.827</u>	<u>7.236.838</u>
		<u>23.262.118</u>	<u>21.802.561</u>
Summe Aktiva/Total assets		<u><u>27.740.897</u></u>	<u><u>26.126.199</u></u>

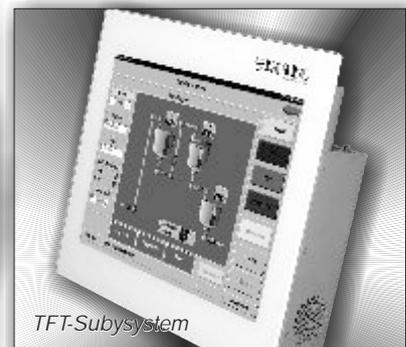
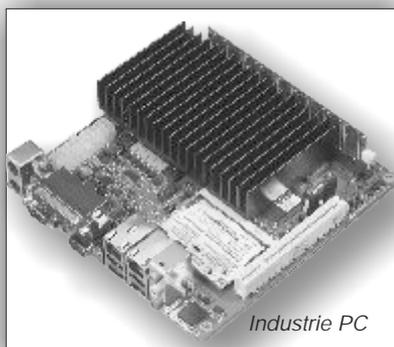


FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2013 Consolidated Balance Sheet

PASSIVA/Total Equity and Liabilities

	Anhang Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2012	Geschäftsjahr FY 30.06.2013
A. Eigenkapital/Shareholders' equity			
I. Gezeichnetes Kapital/Subscribed capital	[13]	2.954.943	2.954.943
II. Kapitalrücklage/Capital reserve	[14]	8.689.364	8.689.364
III. Umrechnungsdifferenzen/Exchange differences	[14/30]	1.142.249	1.011.324
IV. Sonstige Rücklagen/Other compreh. Income	[14]	6.816.299	7.567.114
V. Jahresüberschuss/Net income		<u>2.228.286</u>	<u>1.758.370</u>
		21.831.140	21.981.114
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities			
I. Langfr. Rückstellungen/Verbindl./Other provisions	[16]	265.557	202.939
II. Latente Steuerverbindlichkeiten/Deferred Taxes	[18]	<u>365.324</u>	<u>319.237</u>
		630.881	522.176
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities			
I. Verbindl. Lief./Leistungen/Trade payables	[17]	2.437.789	2.104.292
II. Steuerverbindlichkeiten/Accruals for other taxes	[17]	1.263.886	407.382
III. Sonstige Rückstellungen/Other provisions	[16]	756.581	155.445
IV. Sonstige Verbindlichkeiten/Other liabilities/accruals	[17]	<u>820.620</u>	<u>955.791</u>
		5.278.876	3.622.909
Summe Passiva/Total Equity and Liabilities		<u>27.740.897</u>	<u>26.126.199</u>



FORTEC

Gesamtergebnisrechnung Konzern 1.7.2012 bis 30.6.2013 Consolidated Statement of comprehensive income

	Anhang Notes	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.11 - 30.6.12	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.12 - 30.6.13
1. Umsatzerlöse Sales revenues	[20]	47.791.006	44.539.958
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse Increase in finished goods/work in process	[21]	183.591	-11.493
3. sonstige betriebliche Erträge Other operating income	[22]	1.165.002	1.229.470
4. Materialaufwand Cost of material	[23]	36.725.069	34.339.407
5. Personalaufwand Personnel expenses	[24]	5.620.760	5.402.242
6. Abschreibungen Depreciation	[25]	306.198	228.741
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen Other operating expenses	[26]	3.617.721	3.412.965
8. Betriebsergebnis (EBIT) Operating result		2.869.852	2.374.580
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Other interest and similar income	[27]	128.422	57.110
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Other interest and similar expenses	[27]	3.997	6.234
11. Ergebnis vor Ertragsteuern Results from ordinary activities		2.994.278	2.425.456
12. Ertragsteueraufwand Taxes on income	[28]	765.992	667.086
13. Jahresüberschuss Net income		<u>2.228.286</u>	<u>1.758.370</u>
14. Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (erfolgsneutral)	[14]	0	0
15. Währungsumrechnungsdifferenzen (erfolgsneutral)	[30]	7.197	-130.925
16. Sonstiges Ergebnis		7.197	-130.925
17. Gesamtergebnis		2.235.483	1.627.445
18. Ergebnis je Aktie/Earnings per Share			
Unverwässert/Basic		0,75	0,60
Verwässert/Diluted		0,75	0,60

FORTEC

Eigenkapitalveränderungsrechnung Konzern Consolidated Statement of changes in equity

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	sonstige Rücklagen Marktbewertungs- rücklage Euro	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 30.06.2011	2.954.943	8.689.364	1.135.052	0	8.293.770	21.073.129
Gesamtergebnis 2011/2012			7.197		2.228.286	2.235.483
Dividendenzahlungen					-1.477.472	-1.477.472
	0	0	7.197	0	750.814	758.011
Stand 30.06.2012	2.954.943	8.689.364	1.142.249	0	9.044.584	21.831.140
Gesamtergebnis 2012/2013			-130.925		1.758.370	1.627.446
Dividendenzahlungen					-1.477.472	-1.477.472
	0	0	-130.925	0	280.898	149.974
Stand 30.06.2013	2.954.943	8.689.364	1.011.324	0	9.325.483	21.981.114



FORTEC

Kapitalflussrechnung Konzern 1.7.2012 bis 30.6.2013 Consolidated Cash Flow Statement

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>FY 2011/2012</u>	<u>Geschäftsjahr</u> <u>FY 2012/2013</u>
I. OPERATIVER BEREICH		
1. Jahresüberschuss	2.228.286	1.758.370
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenegegenstände inkl. Goodwill	306.198	228.741
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen	72.335	-97.026
4. Abnahme (VJ Zunahme) der Vorräte	-38.263	183.842
5. Zunahme (VJ Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u. sonstigen Forderungen	351.969	-182.274
6. Abnahme (VJ Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-197.054	-333.498
7. Abnahme (VJ Zunahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	107.418	-1.322.469
8. Abnahme (VJ Abnahme) der langfristigen Forderungen	29.147	39.674
9. Abnahme (VJ Abnahme) der langfristigen Verbindlichkeiten	-57.872	-62.618
Cash flow aus dem operativen Bereich [31]	<u>2.802.163</u>	<u>212.742</u>
II. INVESTITIONSBEREICH		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenegegenstände	-199.254	-188.065
2. Investitionen in Finanzanlagen	-1.980.569	0
3. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen	5.754	3.950
4. Erlöse aus den Abgängen von Finanzanlagen	1.981.798	0
Cash flow aus dem Investitionsbereich [31]	<u>-192.270</u>	<u>-184.115</u>
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
1. Gewinnausschüttung	-1.477.472	-1.477.472
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	<u>-1.477.472</u>	<u>-1.477.472</u>
IV. CASH FLOW INSGESAMT [31]	<u>1.132.421</u>	<u>-1.448.845</u>
V. VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL [12]		
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	-26.690	-9.144
Kasse, Bankguthaben 30.06.2013 (VJ 30.06.2012)	8.694.827	7.236.838
Kasse, Bankguthaben 01.07.2012 (VJ 01.07.2011)	7.589.096	8.694.827
Veränderung der liquiden Mittel	<u>1.132.421</u>	<u>-1.448.845</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kasse	9.327	7.172
Bankguthaben	8.685.501	7.229.666
Finanzmittel am Ende der Periode [12]	<u>8.694.827</u>	<u>7.236.838</u>

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

1) Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG, Landsberg, Deutschland (im Folgenden "FORTEC AG"), erstellt in Anwendung von § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Daneben werden über die Abgabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernjahresabschluss der FORTEC AG wurde gerundet in Euro erstellt, insofern können geringfügige, nicht wesentliche Rundungsdifferenzen entstehen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Sofern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgliedert und erläutert.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB bzw. das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2012/2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht erfolgt. Die FORTEC AG analysiert derzeit die Auswirkungen der neuen Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows.

IFRIC Interpretationen

Das IFRIC hat die folgenden Interpretationen herausgegeben, die Sachverhalte definieren, die die FORTEC AG zum derzeitigen Zeitpunkt nicht betreffen:

IFRIC 20 – „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“. Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

IFRIC 21 – „Abgaben“ Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IFRS und IAS Standards

IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ (Klassifizierung und Bewertung sowie Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchtungen), veröffentlicht im November 2009/Okttober 2010 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2015

IFRS 10 – „Konzernabschlüsse“, veröffentlicht im Mai 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

IFRS 11 – „Gemeinsame Vereinbarungen“, veröffentlicht im Mai 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

IFRS 12 – „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“, veröffentlicht im Mai 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

IAS 27 – „Separate Abschlüsse“; Änderungen veröffentlicht im Mai 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“; Änderungen veröffentlicht im Mai 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

IFRS 13 – „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“, veröffentlicht im Mai 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

IAS 19 – „Leistungen an Arbeitnehmer“; Änderungen veröffentlicht im Juni 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

IFRS 7 – „Finanzinstrumente“; Änderungen veröffentlicht im Dezember 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013 bzw. 01.01.2015

IAS 32 – „Finanzinstrumente“; Änderungen veröffentlicht im Dezember 2011 Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

1) Allgemeine Angaben (Forts.)

IFRS 1 – „Erstmalige Anwendung der IFRS“; Änderungen veröffentlicht im März 2012
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

Änderungen verschiedener Standards im Rahmen des „annual improvements 2009-2011“; veröffentlicht im Mai 2012
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

Änderungen zur Klarstellung der Übergangleitlinien in IFRS 10 betreffend IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“; veröffentlicht im Juni 2012
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

Änderungen in Bezug auf Konsolidierung – Investmentgesellschaften betreffend IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Separate Abschlüsse (geändert 2011)“; veröffentlicht im Oktober 2012
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IAS 36 – „Wertminderung von Vermögenswerten“; Änderungen veröffentlicht im Mai 2013
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“; Änderungen veröffentlicht im Juni 2013
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

Die FORTEC AG wendet folgende vom IASB veröffentlichten Standards im Geschäftsjahr erstmals an:

Änderungen zu IAS 1 – „Darstellung des Abschlusses“ in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses. Der Standard ist für Geschäftsjahre ab 01.07.2012 abzuwenden. Der Erstanwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der FORTEC AG.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten Abschreibungen bewertet (Anschaffungskostenmodell IAS 16.30) und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3 - 5 Jahren, bei Gebäuden mit 10 - 20 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3 - 6 Jahren, bei Werkzeugen mit 4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3 - 5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4 - 10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten werden als Aufwand verrechnet.

Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken.

Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind Beteiligungen. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht, diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kam damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sank, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und die sonstigen Vermögenswerte werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Forts.)

Einzel abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt.

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Pensionsrückstellungen waren nicht zu bilden.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde eine zukünftige durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) mit 29,0 % (VJ: 29,0 %) zugrunde gelegt. Eine Saldierung von latenten Steuererstattungsansprüchen und latenten Steuerschulden wurde in Höhe von TEuro 25 (VJ: TEuro 5) vorgenommen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhan-

dene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Jahresabschluss der schweizerischen Konzerngesellschaft ALTRAC AG wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der ALTRAC AG ist die Landeswährung, da die Gesellschaft ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreibt. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagsmethode).

Erträge werden - unabhängig vom Zahlungszeitpunkt - berücksichtigt, wenn die Leistung erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.

Im Geschäftsjahr angefallene Fremdkapitalkosten wurden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorlagen.

Die Gliederungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte wer-

den grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwertes der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen.

Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage einer Schätzung der Einbringlichkeit hinsichtlich einer möglichen pauschalierten Einzelwertberichtigung überprüft.

Die Höhe der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurde auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei wurden Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

3) Konsolidierungskreis

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die deutschen Tochterunternehmen Blum Stromversorgungen GmbH, Krumbach, Emtron electronic GmbH, Nauheim, ROTEC technology GmbH, Rastatt, und AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachsenheim, sowie die schweizerische ALTRAC AG, Dietikon, einbezogen werden.

Die FORTEC AG hat an diesen Gesellschaften unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte inne. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Damit wurden alle wesentlichen Tochterunternehmen konsolidiert. Da die FORTEC AG jeweils das gesamte Eigenkapital der Tochterunternehmen hält, sind Minderheitenanteile nicht zu berücksichtigen. Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30.06.2013 aus obiger Tabelle.

Der Stichtag der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Konzernunternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses (30.06.2013).

Die ALTRAC AG hat ihren Jahresabschluss in Schweizer Franken aufgestellt. Der Jahresabschluss zum 30.06.2013 wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in

Unternehmen:	FORTEC AG TEuro	Blum SV GmbH TEuro	Emtron GmbH TEuro	Rotec GmbH TEuro	Autronic GmbH TEuro	Altrac AG Teuro
Umsatz	20.758	450	12.330	1.615	4.614	6.504
Vorjahr	22.151	769	12.126	2.233	5.525	6.871
Betriebsergebnis (EBIT)	982	6	1.122	85	-40	219
Vorjahr	615	-18	1.236	129	355	252
Finanzergebnis	55	4	41	-20	-29	0
Vorjahr	154	-3	66	-39	-53	-3
Steuern	288	2	325	19	-10	44
Vorjahr	199	-4	366	27	86	86
Jahresergebnis (IFRS)	749	8	838	46	-58	176
Vorjahr	570	-17	936	63	216	163

Unternehmen:	Blum SV GmbH Thannhausen	Emtron electronic GmbH Nauheim	ROTEC GmbH Rastatt	Autronic GmbH Sachsenheim	Altrac AG Dietikon (CH)
Firmenwert (IFRS) (€)	69.339	167.146	0	0	2.592.771
Vorjahr	69.339	167.146	0	0	2.659.583
Nominalwert der Beteiligung (€)	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Vorjahr	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Wirtschaftliches Eigenkapital (€)	473.070	6.205.229	364.929	615.938	2.570.287
Vorjahr	464.978	5.367.592	319.144	673.797	2.458.792
Kapital-/Stimmanteil	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Vorjahr	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	02.07.2003	01.01.2004	30.08.2000

Anmerkung: Die ROTEC technology GmbH wurde am 2.7.03 von der FORTEC AG gegründet.

Euro umgerechnet.

Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag 36,6 % (VJ: 36,6 %) des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL) sowie 25 % an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaften stellen keine Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27.13 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt.

Zudem sind die Advantec Electronics B.V. und die Advantec B.V. keine assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28.2 i.V.m. IAS 28.6, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.7 nicht einschlägig ist. Bei Anteilen an Unternehmen zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte wird zwar grund-

sätzlich davon ausgegangen, dass es sich um assoziierte Unternehmen handelt, es sei denn, die Vermutung des maßgeblichen Einflusses ist widerlegt. Von Letzterem gehen wir bei den betroffenen Unternehmen aus, weil keinerlei Gremienzugehörigkeiten bestehen, wir nicht an deren wichtigen Entscheidungsprozessen teilnehmen, keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen uns und den Unternehmen bestehen, kein Austausch von Führungspersonal stattfindet und keine bedeutenden technischen Informationen bereitgestellt werden. Daher unterbleibt eine Konsolidierung der beiden Unternehmen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

4) Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninterne Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

5) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der "fair values" der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Der Unterschiedsbetrag entfällt bei der Blum Stromversorgungen GmbH gänzlich auf den Goodwill, da die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten übereinstimmen. Bei der Emtron electronic GmbH entfällt der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen,

auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der ALTRAC AG befinden sich stille Reserven im Anlagevermögen sowie im Goodwill.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind - soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen - als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (impairment test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzernbilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen

6) Goodwill

Der ausgewiesene Goodwill resultiert aus den Erwerben der Tochtergesellschaften ALTRAC AG, Blum Stromversorgungen

GmbH und Emtron electronic GmbH (Firmenwerte).

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten wurden wie im Vorjahr die Segmente "Datenvisualisierungssysteme" und "Stromversorgungen" für das Geschäftsjahr 2012/2013 identifiziert.

Der Buchwert des Goodwill für Stromversorgungen beträgt zum 30.06.2013

Euro 2.592.771
(VJ: Euro 2.659.583).

Die Differenz des Goodwill zum Vorjahr beruht in Höhe von TEuro 67 (VJ: TEuro 6) auf dem Wechselkursrückgang des Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr im Rahmen des Beteiligungsansatzes der ALTRAC AG. Die Wechselkurs-

differenz wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwills wird ein evtl. sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36 i.V.m. IFRS 3 ermittelt.

Diesem Test liegt die Ermittlung des Unternehmenswertes anhand des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens zu Grunde.

Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgte am Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswertes

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

6) Goodwill (Fortsetzung)

bestimmt. Dabei wurden von der Unternehmensleitung genehmigte Planungen für die nächsten fünf Jahre verwendet. Für den Zeitraum nach dem fünften Planungsjahr wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten Planungsjahres ermittelt. Die Planungen beruhen auf gesammelten Erfahrungen, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Schätzung der Unternehmensführung zur zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren wie Beschaffungskosten, Personalkosten und Gewinnmargen.

Der für die Werthaltigkeitsprüfung erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Model bestimmt. Dessen Komponenten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisikoprämie sowie ein Zuschlag für das Kreditrisiko. Die Werthaltigkeitsprüfung wurde unter Berücksichtigung eines gewichteten Kapitalkostensatzes von 8 % vorgenommen. Dieser errechnet sich anhand eines Basiszinssatzes unter Berücksichtigung von Inflationsbereinigung und Risikozuschlag. Die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills ist auch bei einer Variation der Wach-

tumsprognose bzw. des Diskontierungssatzes von +/- 0,5 % gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr ergaben sich aus der Werthaltigkeitsprüfung keine Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes.

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzernbruttoanlagespiegel.

Konzernbruttoanlagespiegel

	Historische Anschaffungskosten/Purchase costs					Abschreibungen/Depreciation					Buchwerte/Netbook value	
	Stand am Balance on 01.07.2012	Zugänge Additions 2012/2013	Abgänge Retirements 2012/2013	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2013	Stand am Balance on 01.07.2012	Zugänge Additions 2012/2013	Abgänge Retirements 2012/2013	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2013	Stand am Balance on 01.07.2012	Stand am Balance on 30.06.2013
Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets												
- Software/Software	472.718	102.239	13.340	-2.534	559.083	392.672	25.545	13.335	-2.584	402.298	80.046	156.785
Summe Immat. Vermögenswerte /Total intangible assets	472.718	102.239	13.340	-2.534	559.083	392.672	25.545	13.335	-2.584	402.298	80.046	156.785
Sachanlagen/Tangible assets												
- Grundstücke/Property	253.375	0	0	0	253.375	0	0	0	0	0	253.375	253.375
- Gebäude/Plant, Buildings	538.383	0	0	0	538.383	140.367	33.376	0	0	173.743	398.016	364.640
- Außenanlagen/outdoor facilities	43.001	0	0	0	43.001	8.362	2.867	0	0	11.229	34.639	31.772
- Fahrzeuge/Vehicles	471.181	35.500	38.337	-3.504	464.840	374.028	33.210	31.307	-3.332	372.599	97.153	92.241
- Werkzeuge/Small tools	49.232	2.742	647	0	51.327	36.688	6.880	646	0	42.922	12.544	8.405
- technische Anlagen/Maschinen /plant, machinery	298.320	0	0	0	298.320	109.002	23.518	0	0	132.520	189.318	165.800
- Büroeinrichtung /Office furnishings	788.506	27.631	12.253	-10.470	793.414	654.139	59.492	12.185	-9.729	691.717	134.367	101.697
- Betriebs- und Geschäftsausstattung /Office and plant equipment	345.520	5.283	8.263	-1.142	341.398	232.294	22.606	8.259	-1.137	245.505	113.226	95.893
- GWG/Low-value items	110.337	14.669	22.560	0	102.446	67.882	21.247	22.560	0	66.569	42.455	35.877
Summe Sachanlagen /Total tangible assets	2.897.855	85.825	82.060	-15.116	2.886.504	1.622.762	203.196	74.957	-14.198	1.736.804	1.275.093	1.149.700
Finanzielle Vermögenswerte /Financial assets	140.464	0	0	0	140.464	46.176	0	0	0	46.176	94.288	94.288
Summe Anlagevermögen /Total assets	3.511.037	188.064	95.400	-17.650	3.586.051	2.061.610	228.741	88.292	-16.782	2.185.278	1.449.427	1.400.773
<i>nachrichtlich: Vorjahr 2010/2011</i>												
Immaterielle Vermögenswerte /Intangible assets	432.095	58.027	17.622	218	472.718	336.752	73.310	17.608	218	392.672	95.343	80.04
Sachanlagen/Tangible assets	2.894.635	141.227	139.254	1.248	2.897.855	1.526.473	232.888	139.223	2.624	1.622.762	1.368.162	1.275.093
Finanzielle Vermögenswerte /Financial assets	140.464	1.980.569	1.980.569	0	140.464	46.176	0	0	0	46.176	94.288	94.288
Summe Vorjahr/Total assets	3.467.194	2.179.823	2.137.445	1.466	3.511.037	1.909.400	306.198	156.831	2.842	2.061.610	1.557.793	1.449.427

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen (Forts.)

Immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Es wurden ausschließlich lineare Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden linear über

5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 6 Abschreibungen ausgewiesen.

Im Konzernbruttoanlagenspiegel wurde eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen eingeführt. Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der

ALTRAC AG erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben.

8) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30.06.2013 wie folgt zusammen:

Finanzielle Vermögenswerte [€]	Konzern 30.06.2012	Konzern 30.06.2013
Beteiligungen	94.288	94.288
Summe finanzielle Vermögenswerte	94.288	94.288

Die Beteiligungen umfassen den 36,6 %-Anteil (VJ: 36,6 %) an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von nominal TEuro 46, den unveränderten 25 %-Anteil an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 sowie den 99 %-Anteil (über AUTRONIC) an der Alltronic spol s.r.o. mit TEuro 48.

Aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Daten der Advantec Electronics B.V. hat sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung ergeben. Die Bewertung erfolgt zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, die dem am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Die Beteiligung an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 (25 %) wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf TEuro 0 abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurde wegen Überschuldung Insolvenz angemeldet.

Die Tochterunternehmung AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH ist zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr mit einem 99 %-Anteil an der Alltronic elektronické stavebni skupiny a komponenty spol s.r.o., Dýšina, Tschechien (TEuro 48), beteiligt. Der Zeitwert am Bilanzstichtag entspricht näherungsweise den historischen Anschaffungskosten. Die AUTRONIC GmbH hat keinen Teilkonzernabschluss zum 30.06.2013 erstellt (IAS 27.10).

Der Ausweis der Anteile an der Alltronic erfolgt auch im Konzern als finanzieller Vermögenswert nach IAS 39, da das Unternehmen gem. IAS 1.15 und 1.30 von untergeordneter Bedeutung ist.

Die finanziellen Vermögenswerte

werden als "financial assets available-for-sale" nach IAS 39 klassifiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral gemäß IAS 39.55 b in die Marktbewertungsrücklage eingestellt. Zum Bilanzstichtag war die Marktbewertungsrücklage nicht zu dotieren.

9) Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die Büros in Landsberg und Wien sowie um Forderungen aus der Rückversicherung von Altersteilszeitverträgen, sowie Steuerforderungen aus den Rückforderungen des zum Barwert angesetzten Körperschaftsteuerminderungsguthaben in Höhe von TEuro 66 (VJ TEuro 80), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

10) Vorräte

Die Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedrigen beizulegenden Wert - der dem Nettoveräußerungswert entspricht - vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde

Das Vorratsvermögen setzt sich am 30.06.2013 wie folgt zusammen:

	Konzern 30.06.2012	Konzern 30.06.2013
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	8.582.121	8.046.251
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	1.029.315	1.246.443
Geleistete Anzahlungen	21.157	156.057
Summe Vorratsvermögen	9.632.593	9.448.751

durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Ferti-

gungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen.

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gemäß IFRS 7.16 gemäß nebenstehender Tabelle entwickelt.

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Steuerforderungen enthalten neben Rückforderungen von geleisteten Steuervorauszahlungen auf die Veranlagungszeiträume 2012 und 2013 unter anderem das zum Barwert angesetzte Körperschaftsteuerminde- rungsguthaben TEuro 18

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gliedern sich am 30.06.2013 wie folgt auf:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [€]	Konzern 30.06.2012	Konzern 30.06.2013
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	4.767.201	4.675.707
Steuerforderungen	58.156	317.957
Sonstige Vermögenswerte	109.341	123.309
Gesamte Forderungen	4.934.698	5.116.972

(VJ TEuro 18) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (siehe Erläuterung zu 9)).

Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern setzen sich im Wesentlichen aus einem an die nicht konsolidierte Einzelgesellschaft Alltronic spol s.r.o., Dysina, Tschechien, gewährten Darlehen von TEuro 20 (VJ: TEuro 40), Werbekostenerstattungen eines Lieferanten von

TEuro 46 sowie aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEuro 39 (VJ: TEuro 39) zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IAS 39 dar und werden in die Kategorie "Kredite und Forderungen" klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertberichtigungen [€]	Konzern 30.06.2012	Konzern 30.06.2013
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	132.420	41.600
Zuführungen	100	0
Verbrauch/Auflösungen	-90.920	-14.000
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	41.600	27.600

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

12) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich am 30.06.2013 wie folgt zusammen:

	Konzern 30.06.2012	Konzern 30.06.2013
Kassenbestand Freistempler	9.327	7.172
Bankguthaben und Postgiro	8.685.500	7.229.666
Zahlungsmittel	8.694.827	7.236.838

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar, Schweizer Franken und Japanische Yen lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden.

Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert.

Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

13) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag Euro 2.954.943,00 (VJ: Euro 2.954.943,00). Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 2.954.943 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ ISIN DE 0005774103).

Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von Euro 1,00.

14) Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Eigenkapital [€]	Grundkapital Euro	Kapitalrücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	Gewinn- rücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 01.07.2012	2.954.943	8.689.364	1.142.249	9.044.584	21.831.140
Zuführung Währungsumrechnung			-130.925		-130.925
Ausschüttung				-1.477.472	-1.477.472
Jahresüberschuss				1.758.370	1.758.370
Stand 30.06.2013	2.954.943	8.689.364	1.011.324	9.325.483	21.981.114

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von Teuro 256 zuzüglich Agio in 1999 von Teuro 5.233 abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf Teuro 8.689.

Veränderungen im Geschäftsjahr liegen nicht vor.

In der Marktbewertungsrücklage werden erfolgsneutral die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung gehaltenen Finanzinvestitionen erfasst. Die Marktbewer-

tungsrücklage war zum Bilanzstichtag nicht zu dotieren.

Die Gesellschaft verfolgt seit jeher die strikte Maßgabe, das Geschäft auf Basis einer ausschließlichen Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und strebt dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von $\geq 50\%$ nach Dividendenausschüttungen an.

Dabei werden in die Definition von Eigenkapital, wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen.

Auf die nach IAS 1.10 c ver-

pflichtend aufzustellende Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist, wird hingewiesen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

a) Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, notierte und nichtnotierte Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale) enthalten Eigenkapitaltitel, die weder zu Handelszwecken noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewert-

et. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in die Marktbewertungsrücklage eingestellt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwartenden künftigen Cashflows.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als Darlehen oder sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Verbindlichkeiten

Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesenen TEuro 956 (VJ: TEuro 821) sind Rückstellungen aus den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEuro 423 (VJ: TEuro 495) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert. Alle Positionen werden mit

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 folgende aus der Bilanz abzuleitende Werte:

	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2013	Fair Value 30.06.2013	Gesamt 30.06.2013
Finanzielle Vermögenswerte	94.288	0	94.288
VJ	94.288	0	94.288
Langfristige Forderungen	93.609	0	93.609
VJ	133.283	0	133.283
Forderungen aus Lief. und Leist.	4.675.707	0	4.675.707
VJ	4.767.201	0	4.767.201
Sonstige Vermögenswerte	83.823	0	83.823
VJ	69.857	0	69.857
Zahlungsmittel und -äquivalente	7.236.838	0	7.236.838
VJ	8.694.827	0	8.694.827
Summe	12.184.265	0	12.184.265
VJ	13.759.456	0	13.759.456

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Vermögenswerten" ausgewiesenen TEuro 123 (VJ: TEuro 109) sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von Teuro 39 (VJ: Teuro 39) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert.

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der beizulegende Fair value gegenüber:

	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2013	fair value 30.06.2013	Gesamt 30.06.2013
Finanzielle Vermögenswerte	available for sale	94.288	94.288	94.288
VJ	AfS	94.288	94.288	94.288
Langfristige Forderungen	loan & receivables	93.609	93.609	93.609
VJ	LaR	133.283	133.283	133.283
Forderungen aus Lief. und Leist.	loan & receivables	4.675.707	4.675.707	4.675.707
VJ	LaR	4.767.201	4.767.201	4.767.201
Sonstige Vermögenswerte	loan & receivables	83.823	83.823	83.823
VJ	LaR	69.857	69.857	69.857
Zahlungsmittel und -äquivalente	loan & receivables	7.236.838	7.236.838	7.236.838
VJ	LaR	8.694.827	8.694.827	8.694.827
Summe		12.184.265	12.184.265	12.184.265
VJ		13.759.456	13.759.456	13.759.456

Alle Positionen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2013	fair value 30.06.2013	Gesamt 30.06.2013
in €			
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	2.104.292	0	2.104.292
VJ	2.437.789	0	2.437.789
Sonstige Verbindlichkeiten	532.814	0	532.814
VJ	325.628	0	325.628
Summe	2.637.106	0	2.637.106
VJ	2.763.417	0	2.763.417

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair value führt zu keinen Änderungen.

	Bewertungs-kategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2013	fair value 30.06.2013	Gesamt 30.06.2013
Verbindlichk. aus Lief. und Leist. VJ	FLAC*	2.104.292 2.437.789	2.104.292 2.437.789	2.104.292 2.437.789
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	FLAC	532.814 325.628	532.814 325.628	532.814 325.628
Summe VJ		2.637.106 2.763.417	2.637.106 2.763.417	2.637.106 2.763.417

*financial liabilities at amortised costs

Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen.

	Zuschreibung 2012/2013	Wertberichtigung 2012/2013	Abschreibung 2012/2013
Finanzielle Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Langfristige Forderungen VJ	0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	0 0	-14.000 -90.820	0 0
Sonstige Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 0	0 0	0 0
Gesamt VJ	0 0	-14.000 -90.820	0 0

Das Ausfallrisiko besteht für die einzelnen Positionen in dargestellter Höhe.

Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente besteht nicht, da die Vertragspartner von Geld und Kapitalanlagen Kontrahenten mit guter Bonität sind.

Ein Ausfallrisiko für das in den langfristigen Forderungen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben in Höhe Euro 65.765,69 (VJ Euro 80.468,04) besteht nicht. Daher mindert sich das Ausfallrisiko von 40 % im Vorjahr auf 30 % im Geschäftsjahr. Ein Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Ausfallrisiko	Gesamt 30.06.2013	Ausfallrisiko 30.06.2013
Finanzielle Vermögenswerte VJ	100 % 100 %	94.288 94.288	94.288 94.288
Langfristige Forderungen VJ	30 % 40 %	93.609 133.283	27.843 52.815
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	20 % 20 %	4.675.707 4.767.201	935.141 953.440
Sonstige Vermögenswerte VJ	100 % 100 %	123.309 109.341	123.309 109.341
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 % 0 %	7.236.838 8.694.827	0 0
Summe VJ		12.223.751 13.798.940	1.180.581 1.209.884

besteht nicht, da die Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung bereits beglichen sind. Die "Sonstigen Verbindlichkeiten" sind zum Zeitpunkt der Bilanzierung ebenfalls zu einem großen Teil bezahlt.

Sowohl das Ausfall- als auch das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

16) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2 - 10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen.

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30.06.2013 wie folgt zusammen:

Rückstellungen [€]	Stand 01.07.2012	Verbrauch 2012/2013	Auflösung 2012/2013	Zuführung 2012/2013	Stand 30.06.2013
Sonstige Rückstellungen					
- langfristig	265.557	0	63.768	1.150	202.939
- kurzfristig	756.581	161.000	470.610	30.474	155.445
davon Gewährleistungen	951.088	150.000	534.378	20.624	287.334
	1.022.138	161.000	534.378	31.624	358.384

Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit kleiner 1 Jahr). Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung und Personal, die sowohl der Höhe wie auch dem Zeitpunkt

nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen.

Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung sind die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt worden.

17) Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu deren Erfüllungsbeträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 404 (VJ: TEuro 701), davon Ertragsteuer TEuro 182 (VJ: TEuro 457), Umsatzsteuer TEuro 159 (VJ: TEuro 180) und Lohnsteuer TEuro 63 (VJ: TEuro 94). TEuro 3 (VJ: TEuro 561) betreffen Ertragsteuernachzahlungen Vorjahre.

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30.06.2013 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten [€]	Konzern 30.06.2012	Konzern 30.06.2013
aus Lieferungen u. Leistungen	2.437.789	2.104.292
Steuerverbindlichkeiten	1.263.886	407.382
Sonstige Verbindlichkeiten	820.620	955.791
Gesamte Verbindlichkeiten	4.522.295	3.467.465

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sog. abgegrenzte Schulden ("accruals") in Höhe von TEuro 625 (VJ: TEuro 719) enthalten, die nach HGB den Begriff der "Rückstellungen" erfüllen, aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im Wesentlichen

Verpflichtungen gegenüber Personal (TEuro 423; VJ: TEuro 495) sowie Abschlusskosten (TEuro 165; VJ: TEuro 167). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren nicht auszuweisen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit unter 1 Jahr.

18) Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem "temporary - differences - concept" des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertan-

sätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 29 % (VJ: 29 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der ALTRAC AG (Schweiz) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

18) Latente Steuern (Fortsetzung)

von 25 % zu Grunde gelegt. Die Saldierung aktiver mit passiven latenten Steuern erfolgt unter den Voraussetzungen nach IAS 12.71. Zum 30.06.2013 bestehen bislang nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von TEuro 0 (VJ: TEuro 0) für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und TEuro 74 (VJ: TEuro 20) für Gewerbesteuer. Die Verlustvorträge entfallen auf die Tochtergesellschaft Blum Stromversorgungen GmbH und AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH. Es wurden keine aktiven latenten

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern [TEuro]	30.06.2012		30.06.2013	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen (inkl. GWG)	2	0	24	0
Finanzielle Vermögenswerte	1	0	1	0
Vorräte	0	127	0	133
Forderungen	0	36	0	46
sonstige Vermögenswerte	2	0	0	0
Rückstellungen	0	206	0	163
Verbindlichkeiten	0	1	0	1
	5	370	25	344
Saldierung	-5	-5	-25	-25
	0	365	0	319

Steuern auf die Verlustvorträge gebildet, da für die nächsten 5 Jahre nicht mit hinreichender Sicherheit ein positives zu versteuerndes Einkommen pro-

gnostiziert werden kann. Die nicht aktivierten latenten Steuern betragen TEuro 10 (VJ: TEuro 3).

19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Mietverpflichtungen mit folgen-

der Laufzeitenverteilung:

- bis 1 Jahr:	TEuro 353 (TEuro 245)
- 1 bis 5 Jahre	TEuro 493 (TEuro 613)
- größer 5 Jahre	TEuro 0 (TEuro 0)
Gesamt	TEuro 846 (TEuro 858)

Von der Gesamtverpflichtung entfällt auf die FORTEC AG ein Anteil von TEuro 151 (VJ: TEuro 85) sowie auf die AUTRONIC GmbH TEuro 613 (VJ: TEuro 773).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IAS 18 mit

erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist.

Der Konzernumsatz beträgt TEuro 44.540 (VJ: TEuro 47.791). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern [TEuro]	Datenvisualisierung	Stromversorgungen	Gesamt
Inland	14.290	19.141	33.431
Vorjahr Inland	15.560	20.970	36.530
Ausland	4.273	6.836	11.109
Vorjahr Ausland	3.934	7.327	11.261
Gesamt	18.563	25.977	44.540
Vorjahr Gesamt	19.494	28.297	47.791

Konzerninterne Erlöse wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

21) Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandsminderungen von unferti-

gen/fertigen Erzeugnissen der Blum Stromversorgungen GmbH in Höhe von TEuro 250 (TEuro 114) und der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik in Höhe von TEuro 99

(VJ: TEuro -255) sowie Bestands-erhöhungen der ROTEC technology GmbH in Höhe von TEuro 338 (VJ: TEuro 43).

22) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge für Mitarbeiter in Höhe von TEuro 82 (VJ: TEuro 88) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEuro 331 (VJ: TEuro 446).

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge [€]	Konzern 2011/2012	Konzern 2012/2013
Erträge Anlagenabgänge	89.381	0
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	84.450	14.000
Auflösung Rückstellungen	151.707	534.378
Sonstige ordentl. Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	839.465	681.092
Sonstige betriebliche Erträge	1.165.002	1.229.470

23) Materialaufwand

Materialaufwand in Höhe von TEuro 1.851, der innerhalb des Konzerns anfiel, wurde eliminiert.

24) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand [€]	2011/2012	2012/2013
Löhne und Gehälter	4.713.966	4.601.027
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	906.794	801.215
Personalaufwand	5.620.760	5.402.242

25) Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

Abschreibungen [€]	Konzern 2011/2012	Konzern 2012/2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	73.310	25.545
Sachanlagevermögen und GWG	232.888	203.196
Abschreibungen	306.198	228.741

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf - siehe Tabelle:
In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEuro 20 (VJ: TEuro 109) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen [€]	Konzern 2011/2012	Konzern 2012/2013
Raumkosten	574.532	568.744
Versicherungen, Beiträge	127.195	145.226
Reparaturen, Instandhaltung	83.948	81.483
Fahrzeugkosten	144.662	125.132
Werbe- und Reisekosten	688.537	946.184
Kosten der Warenabgabe	321.517	266.211
Verschiedene betriebliche Kosten	961.573	900.151
Verlust aus Anlagenabgängen	82.442	3.097
Verluste UV und Wertberichtigungen	131.670	19.453
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	501.643	357.283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.617.721	3.412.965

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen (Fortsetzung)

Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus

Umrechnungsdifferenzen von Währungskursen in Höhe von TEuro 345 (VJ: TEuro 501) enthalten.

Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen den im jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung.

27) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 57 (VJ: TEuro 128) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 6 (VJ: TEuro 4) zusammen.

28) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer sowie Ertragsteuern nach schweizerischem Obligationenrecht mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen. Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 27,5 %

Nach ihrer Herkunft gliedern die Ertragsteuern sich wie folgt:

Steuern vom Einkommen und Ertrag [TEuro]	Konzern 2011/2012	Konzern 2012/2013
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
Deutschland	686	662
Schweiz	32	43
	718	705
Latente Steuern		
aus zeitlichen Unterschieden	46	-38
aus Verlustvorträgen	2	0
	48	-38
Ertragsteuer	766	667

(VJ: 25,6 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbe-

steuerbelastung.

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von TEuro 667 (VJ: TEuro 766) liegt um TEuro 56 unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergibt.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in den Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist in der Tabelle dargestellt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag [TEuro]	Konzern 2011/2012	Konzern 2012/2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.994	2.425
nomineller Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	29,8 %	29,8 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelast.	892	723
Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:		
niedrige Steuerbelastung Ausland	-17	-21
Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	0	0
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	9	6
steuerfreie Erträge (Veräußerungsgewinne/Zuschreib.)	-36	-1
Abschreibung Anlagevermögen	-55	0
Steuerzahlungen für Vorjahre	-8	-31
Aktivierung Verlustvorträge	0	0
Gewerbesteuerliche Hinzu-/Abrechnungen	2	1
sonstige Abweichungen	-21	-10
ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	766	667
Effektiver Ertragsteuersatz	25,6 %	27,5 %

(Ertragsteuersatz in Höhe von 29,8 % wäre der theoretische Satz bei ausschließlich deutschen Tochterunternehmen)

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

29) Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig. Beide Segmente sind innerhalb des Konzerns weitgehend selbständig und werden separat geführt. Die Kunden- und Kostenstrukturen führen zu einer Aufteilung gem. IFRS 8.

Die Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns.

Das Finanzergebnis setzt sich aus Finanzerträgen von TEuro 57 (VJ: TEuro 128) und Finanzaufwendungen von TEuro 6 (VJ: TEuro 4) zusammen.

Segmentberichterstattung	Datenvisualisierung TEuro	Stromversorgungen TEuro	Gesamt TEuro
Umsatz	18.563	25.977	44.540
Vorjahr	19.494	28.297	47.791
Planmäßige Abschreibungen*	61	168	229
Vorjahr	107	199	306
Betriebsergebnis (EBIT)	754	1.620	2.374
Vorjahr	681	2.189	2.870
Finanzergebnis	18	33	51
Vorjahr	62	62	124
Ertragsteuern*	217	450	667
Vorjahr	184	582	766
Jahresergebnis	555	1.203	1.758
Vorjahr	559	1.669	2.228
Vermögenswerte*	10.281	15.845	26.126
davon Inland	9.433	13.319	22.752
Vorjahr	10.594	13.593	24.187
davon Ausland	848	2.526	3.374
Vorjahr	926	2.628	3.554
Schulden*	1.386	2.759	4.145
Vorjahr	2.039	3.871	5.910
Investitionen*	67	121	188
Vorjahr	62	149	211

* Umlage nach Rohertrag

men. Auf eine segmentbezogene Aufteilung der Finanzaufwendungen und der Finanzerträge

wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

30) Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt TEuro -64 (VJ: TEuro 7) Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

	Euro
Stand 01.07.2010	687536
Zuführung 2010/2011	447516
Stand 01.07.2011	1.135.052
Zuführung 2011/2012	7197
Stand 30.06.2012	1.142.249

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Umrechnung des Goodwills und des Eigenkapitals der ALTRAC AG zum Stichtagskurs.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden TEuro-14

(VJ: TEuro -55) aus Währungsumrechnungen erfolgswirksam erfasst.

31) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cash flow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode).

Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Erläuterung 12) darge-

stellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Über die Zahlungsmittel konnte im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt verfügt werden.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 213 (VJ: TEuro 2.802) enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 57 (VJ: TEuro 128) und Zinsausgaben in Höhe von TEuro 6 (VJ: Euro 4).

Im Cash flow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von TEuro 1.676 (VJ: TEuro 310) enthalten.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

32) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Michael Höfer (Vorsitzender), Steingaden, Portfoliomanager

Werner Heyer (Stellvertreter), Neunkirchen-Seelscheid, Ingenieur

Volker Gräbner, Hamburg, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEuro 22,5 (VJ: TEuro 22,5).

Der Vorsitzende Höfer ist außerdem noch in folgenden anderen Kontrollgremien Mitglied:

Value-Holdings AG, Augsburg

Deutsche Fallen Angels AG, Augsburg

Karwendelbahn AG, Mittenwald

34) Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der

	2011/2012 in TEuro	2012/2013 in TEuro
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	786	890
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
	786	890

Die Gesamtbezüge der Vorstands der FORTEC AG betragen TEuro 406, darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEuro 61 enthalten.

Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen des Vorstands ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom

inländischen Tochtergesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der ALTRAC AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

15. Dezember 2011 beschlossen hat, dass die Offenlegung gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 5 - 9 HGB sowie gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 a) Satz 5 - 9 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

33) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Ehefrau der Vorstands, Frau Maria Fischer, ist als Rechtsanwältin für die Konzerngesellschaften tätig und vertritt diese in gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten. Frau Fischer rechnet ihre Tätigkeit auf Basis der RVG ab. Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden TEuro 3 (VJ: TEuro 3) an Frau RA'in Fischer bezahlt und als Aufwand in der Buchhaltung erfasst.

35) Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Metropol Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Mannheim, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2012/2013 erfasst worden: Die Honorare für

	2011/2012 in TEuro	2012/2013 in TEuro
Abschlussprüfungen	55	52
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	0	10
	55	62

Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2013

36) Sonstige Angaben

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag nur Leasingverhältnisse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung.

Die FORTEC Elektronik AG hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 38 (VJ: 39) Arbeitnehmer beschäftigt; davon 2 Aushilfen (VJ: 1). Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 113 (VJ: 112) Arbeitnehmer beschäftigt.

Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag:

Dieter Fischer, CEO,
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger,
COO Datenvisualisierung

Jörg Traum,
COO Stromversorgung
(Distribution)

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2013 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen.

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft (über Internet unter www.FORTECag.de) zugänglich

gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt Euro 1.477.471,50 (im Vorjahr Euro 1.477.471,50) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 2.954.943 Stückaktien mit jeweils 0,50 Euro je Aktie.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde eine Meldung gemäß § 15 a WpHG (meldepflichtige Wertpapierkäufe) veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht:

Meldepflichtige Gesellschaft	Stichtagsmeldung	Stimmrechtsanteil	Meldeswellen
TRM Beteiligungs Gesellschaft	31.08.2012	31,41 %	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 30 %
Scherzer Co KG	09.11.2012 10.01.2013	3,05 % 5,07 %	3 % 5 %
Scherzer Co KG	26.02.2013	2,82 %	5 %, 3 %
AK Industriebeteiligung GmbH	29.08.2012	0,00 %	15 %, 10 %, 5 %, 3 %
TAK Vermögensmanagement GmbH	23.07.2012	0,00 %	3 %
RMK Vermögensmanagement GmbH	23.07.2012	0,00 %	3 %
MBK Vermögensmanagement GmbH	23.07.2012	0,00 %	3 %

Im Geschäftsjahr wurde am 22.08.2012 in einer Ad-hoc-Mitteilung (in englischer und deutscher Sprache) eine gemeinsame Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat

zum Übernahmeangebot veröffentlicht. Die TRM Beteiligungsgesellschaft hat am 28.09.2012 im Rahmen einer Pflichtveröffentlichung nach § 23 Abs. 1 S. 1 Nr.3 WpÜG

mitgeteilt, dass sie nach Ablauf der Übernahmefristen 32,17 % der Anteile an der FORTEC AG hält.

37) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernjahresabschluss wurde am 15.10.2013 erstellt und zur Veröffentlichung vom

Vorstand freigegeben.
Landsberg, den 15.10.2013

FORTEC Elektronik AG
Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

FORTEC

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vor-

schriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 20. Oktober 2013

METROPOL AUDIT GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Deffner

*Gertrud K. Deffner
Wirtschaftsprüferin*